

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 35 (1979)
Heft: 3

Rubrik: Jura

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jura

Das Schicksal von Ederswiler

Ederswiler, die einzige deutschsprachige Gemeinde im neuen Kanton Jura, wird in einer Reportage der „Schweizer Illustrierten“ vom 19. 2. 1979 behandelt. Dem in einer Konsultativabstimmung zum Ausdruck gekommenen Willen der überwiegenden Mehrheit der Dorfbevölkerung zu einem Verbleiben bei Bern soll vielleicht durch einen Austausch mit der im bernischen Jura verbliebenen französischsprachigen Gemeinde Vellerat Rechnung getragen werden. Da aber Ederswiler, an der elsässischen Grenze gelegen, außer an jurassisches Gebiet nur an Roggenburg grenzt, dessen Kantonszugehörigkeit zusammen mit dem Laufental noch ungewiß ist, wird wohl nichts aus dem Austausch, und der Unterschied zum möglichen Austauschobjekt Vellerat liegt „nur“ darin, daß die letztere Gemeinde alle amtlichen Dokumente und Verfügungen von Bern aus französisch erhält, Ederswiler von Delsberg aus — auch!

L. B.

Aus dem Vereinsleben

Jahrestagung in Schaffhausen

Hoch über dem Schaffhauser Bahnhof und nicht weit vom berühmten Kasino fand am 21. April die Jahrestagung des Deutschschweizerischen Sprachvereins in der Munotstadt statt. Die Vorstandssitzung hatte schon am Vorabend die Mitgliederversammlung vorbereitet. So wurde die unerfreuliche Lage des Basler Zweigvereins und das sich immer mehr zum Gegensatz umbildende Nebeneinander von Mundart und Hochsprache schon vorbereitet, so daß in der Mitgliederversammlung eigentlich nur der Bericht von Dr. Gertrud Frei über den Zweigverein Bern aus der Masse des Routinemäßigen herausstach. Dann folgte der Vortrag von Sekundarlehrer Daniel Weber, der die Geschichte des DSSV als Teil seiner Arbeit für das Lizentiatsexamen geschrieben hatte; der Vortrag war gleichsam ein Auszug dieses Teils. Natürlich waren es auch einige und nicht in der akademischen Arbeit enthaltene Gedanken und Motive, die Daniel Weber vortrug, so der Hinweis auf den unerbittlichen und hartnäckigen Antagonisten des DSSV, Dr. Adolf Guggenbühl, den Herausgeber des jetzt von der Bildfläche verschwundenen „Schweizer Spiegels“, der eine eigene, spalterische Sprachpflege betrieb und der während der Vorkriegs- und Kriegszeit auch einen gewissen, leicht verständlichen Erfolg hatte. Gleichsam als Gegenstück zu Guggenbühl stellte Daniel Weber den Germanisten und Historiker Johann Caspar Mörikofer hin, der allerdings hundert Jahre früher lebte, zu einer Zeit also, die noch nicht so sehr von Haß und Parteihader erfaßt war. Unter den drei Zielsetzungen des DSSV nannte Weber ganz besonders die Schutzbedürftigkeit der deutschen Sprache in der Schweiz und den seit August Steiger nicht geringer, wenn auch anders, gewordenen Kampf gegen die Fremdwörterei.

teu.